

Ökumenische Initiative Sozialarbeit (ÖIS) in Zusammenarbeit mit St. Georg

In letzter Zeit hat sich im Bereich der Sozialarbeit der drei deutschsprachigen Gemeinden hier in Istanbul sehr viel getan. Die wohl größte Veränderung bestand darin, dass ich, Salome Walz, Diakonin der Kreuzkirche und Hauptverantwortliche für die ÖIS (der beiden deutschen Gemeinden St. Paul und Kreuzkirche) nun meine Arbeit aus Deutschland weiter fortführe, da die Pandemie und die daraus folgenden Umstände zu diesem Schritt geführt haben, ja mich regelrecht dazu gezwungen haben. Dieser Schritt scheint nach meiner bisherigen Wahrnehmung jedoch nicht zu einem verminderten Kontakt zwischen unseren Gemeinden und den Frauen und Männern der ÖIS geführt zu haben, sondern vielmehr zu einem verstärkten, herzlichen und persönlichen Kontakt. Darum nun einige Spotlights aus den vergangenen Tagen und Wochen:

In der vergangenen Karwoche und in der Osterwoche haben wir drei Gemeinden es **mit vereinten Kräften geschafft**, trotz aller widriger Umstände, wie lästigen Heimflügen und anderen Aufgaben, **fast 100 Frauen und Männer** in unserer Liste **telefonisch oder elektronisch zu erreichen**. Dafür ein großes Lob und Dankeschön an alle Mitanrufer*innen! Die Gespräche gingen von Antalya über Deutschland bis in die USA. Dabei ist viel Schönes, Schweres und auch Tiefsinniges ausgetauscht worden und hat uns untereinander noch mehr vernetzt und verbunden.

Die zweite schöne Entwicklung in dieser Krisenzeit, die mich insbesondere freut, ist die Geburt einer **quiriligen und lebendigen WhatsApp Gruppe**, in der Freud und Leid, Blumen und Ausblicke geteilt werden. Gerade als ich diese Zeilen schreibe, purzeln viele Selfies herein, da die Damen auf die Idee kamen, sich die vertraut gewordenen lieben Gesichter, die schon lange nicht mehr gesehen wurden oder auch noch gar keine Bekanntschaft gemacht werden konnte, gegenseitig zu zeigen. Es werden immer mehr, die mitmachen.

Eine weitere **kreative Idee** von Beate Kretschmann war die Zusammenstellung einer Collage der „**Ausblicke in Zeiten von Corona 2020**“. Da unseren Senioren und Seniorinnen nur noch der Blick

aus dem Fenster¹ geblieben ist, sammelt sie alle ihr zugesendeten Ausblicke und will sie in einem Büchlein zusammenfassen.

Nun kann man fast nicht mehr sagen, dass dieser Virus nur Trauriges mit sich bringt, denn eine der nahezu schönsten Entwicklungen in dieser *Corona*-beschwerten Zeit ist das **Dazu-Stoßen** eines altbekannten und für mich doch neuen Gesichts in unserer Sozialarbeit: **Christiane Ünsal** aus dem Gemeinderat von St. Georg, die aus privaten Gründen für fast drei Jahre pausieren musste, ist zurück. Sie, die lange Jahre schon in unseren Gemeinden mitgearbeitet hat, unterstützt uns wieder. Willkommen zurück Christiane, schön, dass Du wieder dabei bist!

Soviel zunächst einmal zu den Entwicklungen innerhalb der ÖIS in Zusammenarbeit mit St. Georg. Ich wünsche Euch und Ihnen eine gesegnete Zeit und herzliche Grüße aus der gerade üppig blühenden ersten oder zweiten Heimat!

Diakonin Salome Walz

(1) Das Bild auf dem Titelblatt ist ein solcher Ausblick.



Ich war einer der Überbringerinnen der telefonischen Ostergrüße im Namen der drei deutschsprachigen Gemeinden.

Nach meiner 3-jährigen Pause in der Gemeindefarbeit konnte ich dadurch mit den – seit langem vermissten – Damen unserer Frauengruppe wieder in Kontakt treten. Es war sehr schön, die mir vertrauten Stimmen wieder zu hören. In den Gesprächen konnte ich erfahren, dass es ihnen gut geht und dass sie auch in Corona-Zeiten mit dem Nötigsten zum Leben versorgt sind. Familienangehörige, jüngere Freunde, Nachbarn oder der Hausmeister reichen ihnen ihre helfenden Hände. Bei uns gibt es zahlreiche alleinstehende Damen, für die es besonders schön und wichtig ist, einen Ansprechpartner zu haben, mit dem sie in ihrer eigenen Muttersprache Gedanken austauschen können.

Christiane Ünsal, Gemeinderat St. Georg